

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1911

116 (18.5.1911)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M 3 J.
Im Reichsgebiet 1 M 35 J ohne Bestellgeld.
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile
oder deren Raum 9 J, Reklamezeile 20 J.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 116.

Donnerstag den 18. Mai 1911.

82. Jahrgang.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

✱ Zum Kornblumentag. Das Präsidium des Badischen Militärvereinsverbandes erläßt zum Kornblumentag eine Dankfagung, in der es u. a. heißt: Aus allen Teilen des badischen Landes gehen uns Nachrichten über den günstigen Verlauf des Kornblumentages zu, die schon jetzt ein gutes Resultat in Aussicht stellen. Es drängt uns heute schon, unserem wärmsten Dank Ausdruck zu geben allen denen, die so wirkungsvoll ihre Tätigkeit in den Dienst der guten Sache gestellt haben. Insbesondere allen Frauen und Mädchen, die als Vorstandsdamen, Helferinnen und Verkäuferinnen rastlos tätig waren, ferner allen Behörden, die in entgegenkommendster Weise das Zustandekommen des Kornblumentages wesentlich erleichterten, den Militärbehörden für die Verfügungstellung der Musikkapellen, den Musikkapellen selbst, die den Tag nicht nur verschönigten, sondern auch zur Erhöhung des Erfolges viel beitrugen, den gleichem den Herren des Komitees, sowie denjenigen Herren, die das Komitee in selbstloser Weise unterstützten. Endlich muß noch der Presse unser Dank ausgesprochen werden. Zuletzt, doch nicht zum wenigsten sind aber alle Käufer und Spender zu erwähnen, die durch namhafte Zuwendungen oder auch in geringeren Beträgen bis zum kleinen Scherlein des Unbemittelteren, je nach ihren Kräften, ihr Dankesgefühl für unsere verdienstvollen Veteranen bekundeten. Ihnen allen, allen sei unser herzlichster und wärmster Dank, auch im Namen unserer bedürftigen Veteranen zum Ausdruck gebracht.

✱ Karlsruhe, 17. Mai. Der Großh. Dorschulrat hat das Anerbieten der Volksschauspieler Detigheim angenommen, daß für die Schüler und Schülerinnen der Mittelschulen für die Aufführung von „Wilhelm Tell“ am 21. Mai etwa 1500 Sitzplätze in gedeckter

Halle zu einem ermäßigten Preis zur Verfügung gestellt werden.

○ Karlsruhe, 17. Mai. (Jubiläumstagung des badischen Gastwirteverbandes.) Mit einem Bankett wurde am Dienstagabend das 25. Jubiläum des badischen Gastwirteverbandes in Verbindung mit dem 30. Stiftungsfest des Wirtvereins Karlsruhe eröffnet. Heute vormittag begannen sodann die Verhandlungen des Verbandstages, der von Delegierten aus allen Teilen des Landes sehr gut besucht war. Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden, nach der Erstattung des Kassenberichts und Wahl der Kassenrevisoren wurde ein Antrag des Vorsitzenden des Wirtvereins Karlsruhe, Schmitt, einstimmig angenommen, der dahin ging, der Verband wolle beim Bund Deutscher Gastwirte Schritte unternehmen, daß für das Wirtsgewerbe gleichfalls Kompetenzstücke festgesetzt werden. In der Debatte darüber gab der Verbandsvorsitzende Fecht seiner Freude über die zahlreiche Beteiligung an der Tagung Ausdruck und begrüßte im besonderen die Ehrengäste, Oberamtmann Willmaier, der das Ministerium des Innern vertrat, dann den Vertreter des Stadtrats, Kaufmann Kölsch, den Vertreter des Fremdenverkehrsvereins, Privatier Paar, den Syndikus der hiesigen Brauereien, Dr. Huber, und die Vertreter der Presse. Oberamtmann Willmaier dankte für die Begrüßung und betonte, daß die Regierung den Aufgaben des Wirtsgewerbes ihr volles Interesse entgegenbringe und ihm auch in Zukunft eine wohlwollende Aufmerksamkeit schenken werde. Der Verbandstag beschloß dann, der Verband möge bei der Regierung erneut darauf hinwirken, damit je eine Vertretung der Wirte zu den Bezirksratsitzungen als sachverständiges Mitglied hinzugezogen wird. Die Klagen über die Bedürfnisfrage seien durch das Gr. Ministerium im Einvernehmen mit dem Verband Bad. Gastwirte neu zu regeln und den Beschwerdeführern das Rekursrecht einzuräumen.

Bei diesem Punkt der Tagesordnung wurde sehr lebhaft das Aufkommen der Privatkostgebereien besprochen und gerügt, daß in diesen Privathäusern vielfach Alkohol ausgeschenkt werde. Zur Beschlussfassung stand dann weiter die Kontrollierung der Flaschenbierhandlungen. Von verschiedenen Rednern wurde betont, daß der Flaschenbierhandel (so z. B. in Bruchsal) beängstigend überhand genommen habe. Der Vertreter der Regierung wies darauf hin, daß die Regelung dieser äußerst schwierigen Frage der Reichsgesetzgebung zustehe. Das badische Ministerium habe das möglichste darin schon getan. Schließlich wurde einstimmig beschlossen, daß der geschäftsführende Vorstand wegen Konzessionierung, sowie Kontrollierung der Flaschenbierhandlungen neuerdings beim Gr. Ministerium vorstellig wird. Weiter stimmten die Delegierten der allgemeinen Aufhebung der Polizeistunde zu und nach sehr eingehender Debatte wurde schließlich die Gründung einer eigenen Verbandszeitung beschlossen. Es wurde bei Beratung dieser Angelegenheit betont, daß man mit dem Verbandsorgan „Der Deutsche Gastwirt“, das in Darmstadt erscheint, nicht sehr zufrieden sei, da es die badischen Angelegenheiten zu wenig berücksichtige. Eine Kommission wird in Verbindung mit dem Verbandsbureau die Vorarbeiten durchführen. An die Tagung schloß sich ein Festessen, auf den Abend ist ein Festball angesetzt. Am Donnerstag vormittag werden die Verhandlungen fortgesetzt und zu Ende geführt.

△ Durlach, 18. Mai. In der gestrigen Bezirksratsitzung wurde das Gesuch des Metzgers Wilhelm Ludwig von Palmbach um Erlaubnis zum Betrieb der Realgastwirtschaft zum Döfen in Palmbach, das Gesuch der Friedrich Spitz Witwe von Zöhlingen um Erlaubnis zum Betriebe der Schankwirtschaft mit Branntweinschank im Hause Nr. 126 in Zöhlingen und das Gesuch der Paul Kapferer Eheleute in Stettfeld um Erlaubnis zum Betriebe der Schankwirtschaft mit Branntwein-

Fertilektor.

Falscher Schein.

Roman von Luise von François.

(Fortsetzung.)

Heinrich reichte seiner Mutter flüchtig die Hand und war schon fast bis zur Türe, als er seine Schwester fragen hörte:

„Erlaubst Du wohl, liebe Mama, daß ich mit Heinrich einen kleinen Spaziergang mache, der Tag ist heute so schön. Auch habe ich Helene Busch schon lange versprochen, sie einmal zu besuchen und wird es Heinrich gewiß auch freuen, unsere Landsmännin begrüßen zu können.“

„Ich habe bereits ihre Bekanntschaft gemacht“, wandte der Adjutant ein, dem in diesem Augenblick nichts weniger erwünscht war, als die Begleitung seiner Schwester.

Auch der Freifrau mochte es schwer ankommen, ihre Zustimmung zu geben, aber nachdem sie dem Sohne schon mit einer Weigerung entgegengetreten war, konnte sie es der Tochter gegenüber nicht mehr und sie begnügte sich daher mit dem Einwand:

„Es dämmert bald, liebes Kind, und eigent-

lich ist keine Besuchszeit mehr. Auch ist es fraglich, ob Du Helene Busch antriffst.“

„Ach, Heinrich wird mich begleiten, liebe Mama, und ich werde, wenn ich Helene antreffe, auch nur kurze Zeit verweilen.“

„Heinrich?“ fragte die Mutter zweifelnd, die das vorherige Gesprächsthema wieder ganz vergessen zu haben schien. „Hast Du denn die Bekanntschaft Helene Buschs schon gemacht?“

„Flüchtig, liebe Mama, vor einigen Stunden auf der Straße und ich hätte sie allein nicht wieder erkannt, ebenso ihren Bruder. Der Papa machte mich darauf aufmerksam.“

„Der Papa,“ wiederholte die Freifrau. „Merkwürdig, wie er bei jung und alt bekannt ist.“

„Aber Mama, warum sollte er die nächsten Nachbarkinder nicht kennen?“

„Nachbarkinder? Er wird sie wohl in Thannhausen selbst nicht zu Gesicht bekommen haben, denn er ist seit Jahren selbst immer nur auf ein paar Stunden dort gewesen, um —“

„Er wird sie wohl öfters hier in der Residenz getroffen haben“, unterbrach Heinrich seine Mutter, denn es war ihm peinlich, in dieser Weise Unangenehmes über seinen Vater zu erfahren. Sein echt ritterlicher Sinn und seine kindliche Ehrfurcht sträubten sich dagegen.

„Uebrigens möchte ich auch gerne die Bekanntschaft erneuern, es ist immer ein wohlthuendes Gefühl, solche Freunde aus der Kindheit nach langer Zeit wieder zu treffen.“

„So geht in Gottes Namen,“ sagte die Freifrau. „Aber Elise bleibe nicht zu lange und Heinrich mag Dich auch auf dem Rückwege begleiten.“

Wie kindliche Freude leuchtete es aus Elisens Augen. Sie verschwand einen Augenblick in ihrem Zimmer, um sich für den Ausgang vollends anzukleiden und küßte nach ihrer Rückkunft die Hand ihrer Mutter zum Abschied.

Mit eigentümlichen, fast wehmütigen Blicken schaute die Freifrau ihren sich entfernenden Kindern nach und flüsterte dann vor sich hin:

„Ich mußte ihm die Bitte abschlagen, ich konnte nicht anders, mag er mich für herzlos halten — eines Tages wird er doch noch erfahren, wie der Schein wider mich ist.“

Als die beiden Geschwister auf der Treppe sich befanden, da blieb Elise einen Augenblick stehen und faßte ihren Bruder am Arme.

„Lieber Heinrich, es hat mir leid getan, wie Dich die Mama so abgewiesen hat. Du mußt das Geld von mir nehmen.“

schant zur guten Quelle in Durlach genehmigt. Ferner ist das Gesuch der Firma Gebrüder Farr, Seifenfabrik in Durlach, um Genehmigung zur Erweiterung ihrer Seifensiederei in der Pfingstraße in Durlach und das Gesuch der Firma Herrmann & Eitlinger, Glacelederfabrik in Durlach, um Genehmigung zur Einleitung der sämtlichen Abwässer ihrer Fabrik in den Kleinbach bezw. die Pfing mit Bedingungen genehmigt worden. Die Abänderung des Ortsbauplans für die Schloßgärten in Berghausen wurde festgesetzt.

L. Wolfartswieher, 18. Mai. Die vom Militärvereins-Verband an uns übersandten Kornblumensträußchen waren im Nu verkauft, was wir unseren tätigen Fräulein zu verdanken haben, dieselben waren sehr bestrübt, daß sie ihren Wohltätigkeitsdienst schon so früh einstellen mußten, da schon nachmittags 2 Uhr keine Kornblumen mehr vorhanden waren. Es wären noch mindestens 200 Stück mit Leichtigkeit abgesetzt worden. Wir sprechen den rührigen Fräulein auch an dieser Stelle unseren verbindlichsten Dank aus.

△ Mannheim, 17. Mai. Das Endergebnis des Kornblumentages in Mannheim beläuft sich nach der heute zum Abschluß gebrachten Zählung auf 38 000 M.

♯ Mannheim, 17. Mai. In einem Hause in der Nähe des Straßenbahndepots ereignete sich heute früh eine erschütternde Familienkatastrophe. Der Verwaltungsassistent Kraus wurde im Bette von seinem Sohne, einem 21jährigen Kaufmann, erschossen, worauf sich der jugendliche Mörder selbst tötete. Der Mutter, die er gleichfalls zu erschießen suchte, war es gelungen, zu flüchten. Der junge Mann litt an einer unheilbaren Krankheit, und man nimmt an, daß er in dieser Erkenntnis Hand an sich legte, um seinen Eltern aber den Kummer zu ersparen, diese mit sich nehmen wollte.

△ Rastatt, 17. Mai. Die vor einigen Wochen plötzlich erkrankten Mannschaften des Feldartillerie-Regts. 30 waren in den letzten Tagen wieder vollständig hergestellt, sodas der letzte Rest des Regiments ebenfalls zu den großen Schießübungen in Hagenau abrücken konnte.

* Vom Schwarzwald, 17. Mai. Auch in den Höhenlagen des Schwarzwaldes haben es die Eisheiligen diesmal gnädig gemacht und sind ohne eine Spur von Schnee und Eis vorübergezogen. Allüberall grünt und blüht es.

△ Waldshut, 17. Mai. In Ober- und Unterlauchringen wurde in letzter Zeit versucht, in seuchenfreie Ställe die Maul- und Klauenseuche einzuschleppen. Auf die Ermittlung solcher, die Seuche böswillig verschleppender Leute setzt die Staatsanwaltschaft für den Landgerichtsbezirk Waldshut eine Belohnung bis zu 200 M. aus.

Deutsches Reich.

* Berlin, 17. Mai. Die heutige Reichstagsverhandlung erlitt eine Unterbrechung dadurch, daß eine auf der Zuschauertribüne anwesende Zuhörerin, die wiederholt „lauter“ rief, von den Dienern gewaltsam von der Tribüne entfernt werden mußte, denen sie sich mit lautem Schreien widersetzte.

* Berlin, 17. Mai. An den Freiübungen der Fahnsfeier am 17. Juni werden 10 000 Gemeindeglieder teilnehmen. Zur Jahngedenkfeier werden auch Abordnungen deutsch-amerikanischer Turnvereine erwartet.

* Bitterfeld, 17. Mai. Das im Besitz des Luftschifferbataillons befindliche Luftschiff „P 2“, das auf der hiesigen Werft der Luftfahrzeug-Gesellschaft in Stand gesetzt worden war, erlebte heute seine erste Probefahrt. Im Begriff, zu landen, wurde es gegen die Halle getrieben; die Hülle stieß an die Halle und erhielt einen Riß, wodurch das Schiff zu Boden kam. Es ist einiger Materialschaden an der Gondel entstanden. Von den 6 Insassen erlitten 2 leichte Verstauchungen an den Füßen.

Düsseldorf, 17. Mai. Graf Zeppelin, der heute früh hier eingetroffen ist, besichtigte gegen 7 30 Uhr die Trümmer des Luftschiffes „Deutschland“ und äußerte sich hierbei über den Unfall dahin, daß es angebracht sei, einen zweiten Ausgang an der Halle zu schaffen, um das Luftschiff auch bei ungünstigem Wetter aus der Halle bringen zu können.

Düsseldorf, 17. Mai. Das Luftschiff „Deutschland“ wird vollständig abmontiert und nach Friedrichshafen geschafft werden. Der Sturm, der gestern nachmittag 2 Uhr einsetzte, hat dem havarierten Luftschiff auch noch sehr geschadet.

* Köln, 17. Mai. Das Spruchkollegium hat den Pfarrer Jatho aufgefordert, zur Ergänzung seiner Antwort, die er dem Oberkirchenrat im Januar schriftlich eingereicht hat, eine Darstellung seiner Auffassung vom lebendigen Christus und des Glaubensbekenntnisses zu geben, das er seinen Konfirmanden vortragen hat. Pfarrer Jatho hat dieser Aufforderung bereits entsprochen.

— Dem Schlesienschen Verein für Luftschiffahrt wurde von der Kommandantur mitgeteilt, daß infolge einer kriegsministeriellen Verfügung die Stellung von Mannschaften zum Halten von Ballonen und zur Absperrung von Flugplätzen ein für allemal nicht mehr erfolgen darf.

* München, 17. Mai. Bei einem gestrigen Gewitter schlug der Blitz in die Lichtanlage des Ortes Riem. Dadurch verloren etwa 60 Ortschaften der Umgebung Münchens vorläufig ihre Beleuchtung.

* Darmstadt, 17. Mai. Das Ergebnis des hessischen Blumentages am 6. und 7. Mai zum Besten der Zentrale für

Mutter- und Säuglingsfürsorge beträgt nach der Mitteilung der letzteren 165 000 M.

— Das Ergebnis des Münchener Blumentages hat sich als geringer herausgestellt, als anfangs angenommen wurde. Insgesamt sind 122 000 M. eingekommen.

Frankreich.

* Paris, 17. Mai. Durch ein über Nordostfrankreich niedergegangenes Unwetter wurde die Weinernte in der Champagne vernichtet.

* Paris, 17. Mai. An Bord des Torpedobootes „256“ im Hafen von Dünkirchen wurde die Schiffskasse gestohlen, die zwar nur 250 Francs, aber wichtige Papiere enthielt. Der Täter ist bisher nicht entdeckt.

England.

* London, 17. Mai. Heute mittag gab der deutsche Botschafter zu Ehren des Kaiserpaars ein Frühstück. Die Majestäten und Prinzessin Viktoria Luise wurden beim Betreten der Botschaft von sämtlichen Mitgliedern der Botschaft begrüßt. — Heute vormittag besuchte die Kaiserin die Nationalgalerie, die Ausstellung der Kgl. Gesellschaft der Aquarellmaler und das Kunstgewerbehaus. Der Kaiser besuchte die Ausstellung des Malers Laplo und den botanischen Garten in Kew.

* London, 18. Mai. Gestern abend wohnten der Kaiser und die Kaiserin, der König und die Königin der Galavorstellung im Drury Lane-Theater bei. Als die Fürlichkeiten die Loge betraten, wurde die Nationalhymne angestimmt und alle Anwesenden erhoben sich von den Sitzen. Es wurde „Money“ gegeben. Eine glänzende Versammlung wohnte der Vorstellung bei. Neben den leitenden politischen Persönlichkeiten waren die hervorragendsten Vertreter der wissenschaftlichen und künstlerischen Welt erschienen. Auch eine Abordnung des 1. Garde-Dragoner-Regiments wohnte der Vorstellung bei.

Spanien.

* Madrid, 17. Mai. Der Generalkapitän von Melilla teilt mit, daß die Stämme in der Nachbarschaft von Alhucemas hartnäckig die spanische Schutzherrschaft über ihr Gebiet fordern.

Rußland.

Petersburg, 17. Mai. Das Kronprinzenpaar ist um 4 Uhr 30 Min. in Zarstoje Selo angekommen und von dem Kaiser und der Kaiserin herzlich begrüßt worden. Nach dem Abschreiten der Ehrenkompanie des zweiten Leibgarde-Schützenregiments folgte die Vorstellung des Gefolges. Der Kaiser trug die Uniform des Alexander-Regiments, der Kronprinz die Uniform seines kleinrussischen Dragonerregiments.

* Petersburg, 17. Mai. In dem Orte Divin im Bezirk Kobrin sind durch eine

„Elise,“ flüsterte der Adjutant fast erschrocken.

„Bist, damit es niemand hört, lieber Heinrich. Du weißt, daß ich von unserer Tante zehntausend Mark geerbt habe, Du ja auch.“

„Ich! Ja, wahrhaftig, ich besinne mich — der Papa hat das Erbe in Verwahrung — warum will er mir von dieser Summe die fünftausend Mark nicht geben. Warum habe ich nur vorhin nicht daran gedacht.“

„Der Papa — Heinrich, o, ich habe ihn so gerne, aber die Mama führt mitunter so seltsame Reden über ihn, und daß er Dir heute die erbetene Summe nicht geben konnte, bringt mich auf den Gedanken, daß er sich auch in Verlegenheit befindet.“

„Der Papa in Geldverlegenheit? Du bist wohl von Sinnen, Elise? Der reiche Majorats-herr!“

„Lieber Heinrich, lassen wir das jetzt. Ich behielt die freie Verfügung über dieses Erbe der Tante; ich habe noch nie einen Pfennig davon erhoben, nicht einmal die Zinsen und es macht mich wirklich glücklich, Dir die Summe, welche Du benötigst, zur Verfügung stellen zu können.“

„Wirklich?“

„Ja, von ganzem Herzen ja. Bin ich doch überzeugt, daß nur ein besonderer Grund

Dich zwingt. Ich will es nicht wissen — ich vertraue Dir voll, Heinrich.“

„Herzige Schwester — nie, nie werde ich Dir diese Worte vergessen; Du bewahrst mich davor, ein Wortbrüchiger zu werden, und was das zu bedeuten hat, weißt Du. Ich nehme Dein Anerbieten an und vielleicht kommt die Zeit, wo ich Dir Aufklärung geben kann, wenn diese Hilfe zum Segen für Dich selbst wird.“

„Nicht weiter, lieber Heinrich. Leider ist es heute nicht möglich, das Geld zu erheben. Ich habe das Buch schnell geholt. Die Mutter wird nichts davon ahnen und fragt mich auch nicht danach. Damit gehst Du morgen zu unserem Bankier, der Dich ja auch kennt, und läßt Dir die Summe darauf auszahlen, welche Du benötigst.“

Der Adjutant wollte noch etwas erwidern, aber seine Schwester legte ihre Hand auf seinen Mund.

„Kein Wort weiter, wenn Du mich nicht kränken willst. Mein Besuch bei Helene Busch war nicht so dringend, aber ich mußte doch einen Vorwand suchen.“

„Wenn es die Mutter erfähre,“ murmelte Heinrich, als sie beide die Treppe weiter hinabschritten.

„Sie erfährt es nicht und wenn, dann kann ich ihr nur entgegnen, daß ich meinen Bruder keiner Verlegenheit ausgesetzt sehen kann.“

Als die beiden Geschwister auf die Straße traten, war der Tag schon recht weit vorgeschritten und die Dämmerung suchte die letzten Strahlen der Sonne zu verdrängen.

„Warte hier einen Augenblick, Elise,“ sagte er, indem er seinen Arm aus dem ihrigen zog. „Ich muß meinem Kameraden, dem Leutnant von Stern, der uns gegenüberwohnt, noch schnell einige Worte sagen.“

„Kennst Du den Leutnant näher? Ich sah Dich heute mittag schon bei ihm,“ fragte Elise von Thannhausen hastig und ihre Stimme verriet, daß sich hinter dieser Frage ein größeres Interesse verbarg.

„Nein, Elise,“ entgegnete der Adjutant erstaunt. „Der Zufall führte heute erst uns in einer sonderbaren Angelegenheit zusammen.“

„hängt Deine vergebliche Bitte an die Mama damit zusammen?“

(Fortsetzung folgt).

Feuersbrunst über 600 Häuser zerstört worden, darunter eine Volksschule und ein Hospital. Zwei Menschen sind verbrannt.

* **Batu, 17. Mai.** Die Polizei entdeckte ein Tunnel, das zur Petroleumleitung der Eisenbahn führt. Die Schutzleute wurden mit Schüssen empfangen. Vier im Tunnel befindliche Männer wurden verhaftet.

Sien.

— Ueber die Hungersnot in Südchina teilt ein deutscher Missionar mit, daß selbst Begüterte nichts mehr zu essen haben. Die meisten Familien sterben den Hungertod. Zum Unglück treten im Gefolge der Hungersnot Typhus und andere Krankheiten auf. Man hofft aber, daß die Weizenernte, die in etwa 1 1/2 Monaten beginnt Linderung bringen werde.

Amerika.

Mexiko, 16. Mai. Die Aufständischen nahmen den 50 Meilen von Mexiko gelegenen Ort Bachuca, der in einem der reichsten Bergwerksdistrikte liegt, ohne Widerstand ein. Der Gouverneur ist geflüchtet. Eine Telephonistin machte diese Mitteilung nach der Hauptstadt und fügte hinzu: Die Aufständischen hätten die Regierungsgebäude mit Dynamit in die Luft gesprengt. Die Gefangenen seien aus den Gefängnissen befreit worden. Die Geschäftshäuser seien nicht geplündert worden; nur die Nationalbank und die Hidalgo-Bank seien beraubt worden.

* New-York, 17. Mai. Nach der Mel-

dung der „New-York Times“ aus der Stadt Mexiko sandte der deutsche Gesandte an das Ministerium des Aeußern einen Protest, in dem erklärt wird, das Eigentum und Leben der Deutschen würden ungenügend beschützt. Die Mitglieder der deutschen Kolonie unterzeichneten eine in demselben Sinne gehaltene Petition.

* Mexiko, 18. Mai. Der Friedensvorschlag sieht neben dem Rücktritt des Präsidenten Diaz auch die Abdankung des Vizepräsidenten Corral vor. Die Regierung schlägt einen sofortigen allgemeinen Waffenstillstand vor.

* New-York, 17. Mai. Die „New-York Times“ melden aus Mexiko: Die Abdankungsurkunde des Präsidenten Diaz soll bereits unterzeichnet sein.

* Los Angeles, 18. Mai. Der Flieger Hardles ist abgestürzt und hat seinen Tod gefunden.

Sport.

Durlach, 18. Mai. [50-km-Meisterschafts-Gehen. Austragung der Meisterschaft von Süddeutschland.] Die dem Fußballklub Germania Durlach 1902 von der Deutschen Sportbehörde für Athletik zur Austragung zugewiesene Meisterschaft im 50 km-Gehen findet am kommenden Sonntag den 21. Mai 1911 statt. Die immer eifrige Vereinsleitung des F.-C. Germania hat sich bis jetzt schon alle Mühe gegeben, obige Veranstaltung zu einer schönen und gut durch-

geführten zu machen. Der Weg, den die G. her machen, ist folgender: Start: Vormittags 1/29 Uhr vom Germania-Sportplatz; sodann führt der Weg zu der Rinheimer Landstraße, von hier durch Rinheim, Hagsfeld, Blankenloch, Friedrichstal, Graben, Spöck und Büchenau nach Bruchsal. Von Bruchsal geht der Weg über Untergrombach und Weingarten zurück nach Durlach zum Ziel: Germania-Sportplatz, woselbst noch einige Kunden gegangen werden. Zur Zurücklegung der obengenannten Wegstrecke von 50 km werden die Geher etwa 5 bis 5 1/2 Stunden benötigen, müssen also in der Stunde ca 9 bis 10 km zurücklegen. Der zuerst ankommende Geher erhält die von der Deutschen Sportbehörde für Athletik bezw. von dem Verbands südwestdeutscher Athletikvereine gestiftete goldene Medaille und den Titel „Meistergeher von Süddeutschland“, sowie den von der Stadtverwaltung Durlach in sehr anerkennens- und dankenswerter Weise gestifteten Ehrenpreis. Die weiteren Sieger erhalten ebenfalls schöne und wertvolle Ehrenpreise, sowie künstlerisch ausgeführte Diplome. Um dem Publikum in der Zeit bis zur Ankunft der Geher auf dem Germania-Sportplatz zwischen 1/23 und 1/24 Uhr Unterhaltung zu bieten, werden nachmittags von 1/22 Uhr an sehr interessante Wettspiele stattfinden. Nach dem Wettspielen ist großes Konzert, verbunden mit Preisverteilung. Die Ehrenpreise sind von Donnerstag an im Schaufenster des Herrn Rudolf Kleiber, Blumenbinderei, Hauptstraße 38, zur aest. Ansicht ausgestellt.

Schlosserarbeit.

Anlässlich des **Bahnhofumbaus Durlach** haben wir die Lieferung und Aufstellung der Bahnsteigsperrn (etwa 8940 kg Gesamtgewicht) im öffentlichen Wettbewerb gemäß der Verordnung Sr. Finanzministeriums vom 3. I. 07 zu vergeben.

Die Zeichnungen nebst Bedingungen liegen auf unserm Geschäftszimmer, Auerstr. 11 in Durlach, zur Einsichtnahme auf. Hier werden auch die Angebotsordrücke und die Gewichtsberechnung, letztere gegen eine Vergütung von 20 Pf., abgegeben. Die Unterlagen werden nach auswärts nicht versandt.

Die Angebote sind verschlossen und portofrei mit der Aufschrift: „Bahnhofumbau Durlach, Angebot auf Bahnsteigsperrn“ versehen, bis zum Zeitpunkt der Eröffnung: Donnerstag den 1. Juni 1911, vorm. 10 1/2 Uhr, bei uns einzureichen.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Durlach den 17. Mai 1911.

Sr. Bahnbauinspektion.

Durlach.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag den 19. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr, werde ich im Rathaus zu Durlach gegen Barzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

- 1 Spiegelschrank, 1 Berikow,
- 3 Kanapee, 1 Waschkommode,
- 1 Tisch, 1 Sessel, 1 Regulateur, 2 Bilder, 1 Nachttisch,
- 1 Kommode, 1 Linoleumteppich, 6 Bücher des Unterhaltens, 78 versch. Bürsten,
- 2 Ewalfässer von 118 und 248 Liter Gehalt.

Durlach, 17. Mai 1911.

Laier, Gerichtsvollzieher.

Federnbett mit Rissen aus bestem Barchent billig abzugeben bei

Blech, Kelterstraße 35

Gesangs- u. Klavierunterricht wird von konf. geb. Fräul. erteilt. Näheres **Spitalstraße 4, 2. St.**

Dada

von **Bergmann & Co., Nadebent** ist das beste **Saarwasser**, verhindert **Saarausfall**, befeuchtet **Kopfschuppen**, härtet die **Kopfsnerven**, erzeugt einen kräftigen **Saarwuchs** und erhält dem Haare die ursprüngliche **Farbe**. à Fl. 1.50 u. 2.50 M. bei **Karl Bärmann**.

Eiserne und hölzerne Gartenmöbel

- Gartengeräte
- Gartenwalzen
- Rasenmäher
- Pflanzendünger
- Pflanzenspritzen
- La. Wasserschläuche
- Gartenleitern
- Zauepumpen
- Zauehköpfer zc.

empfeicht billigst
H. Leussler,
Lammstraße 23.

Schwekinger Stangen-Spargel

täglich frisch gestochen, liefert in Post- und Bahn-Collis zu billigem Tagespreise gegen Nachnahme **Georg Fuchs, Schwetzingen.**

Billig! Billig!
Neue und getragene Herren- und Frauenkleider und Schuhe verkauft zu sehr billigen Preisen
Blech, Kelterstraße 35.

Spizer,
schwarz und weiß, ist zugelassen. Abzuholen
Weingarterstraße 12.

Ein geräumiger **Keller und Remise**, möglichst beisammen, werden zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 1877 an die Exped. d. Bl.

2-Zimmerwohnung mit Zugehör auf 1. Juli gesucht. Offerten u. Nr. 189 an die Exp.

Auf la Geschäftshaus werden von pünktlichem **10000** Zinszahler innerhalb **80%** der Schätzung **10000** M per sofort oder bis Juli gesucht. Gest. Offerten werden unter Nr. 188 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Schneider,

tücht. **Großküchmacher**, erste Kraft, **sofort** gesucht.

Angewitter, Uhlandstraße.

Ein jungeres **kräftiges Mädchen** vom Lande sucht Stellung auf 1. Juni. Näheres **Blumenstraße 1, parterre.**

Ein **schulfreies Mädchen** für einen Laden **sofort** gesucht. Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Bestes frisches Wasserglas

empfeicht **Central-Drogerie Paul Vogel.**

Verloren ging am Dienstag abend von der elektrischen Bahn bis Grözingenstraße eine **Damenuhr**. Der ehrliche Finder wird gebeten, diese in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Billig zu verkaufen 1 Badewanne, 1 Kohlenbadeofen, 1 Küchenschrank, 4 Hocker, 1 Nachttisch, 1 Sautopfofen samt Rohr.
Blech, Kelterstraße 35.

Moltkestraße 13 sind schöne 3-Zimmerwohnungen mit Balkon und gedeckter Küchenveranda zum Preise von **M 380.—** per 1. Juli zu vermieten. Auskunft wird erteilt daselbst im 3. Stock rechts.

3-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör **Karlsruher Allee 11, 3. Stock**, sofort oder später.

3-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör **Karlsruher Allee 9** per 1. Juli zu vermieten.

K. Wilh. Hofmann, Telephon 1752, Karlsruher, Kaiserstr. 69.

Eine geräumige 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör im Hinterhaus auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Möbliertes Zimmer sofort oder auf 1. Juni zu vermieten **Kirchstraße 3.**

Eine große **Werkstätte** mit Wohnung und allem Zubehör ist sofort oder auf 1. Juli zu vermieten **Hauptstraße 62.**

Freundlich möbliertes Zimmer in schöner freier Lage sofort oder später zu vermieten **Grözingenstraße 19, 3. St.**

Wohnung von 3 Zimmern und Zugehör auf 1. Juli zu vermieten **Lammstraße 34.**

Herrenstraße 33 ist eine 1-Zimmer-Wohnung mit Küche, Keller und Speicher auf 1. Juli zu vermieten.

Hauptstr. 69 (Neubau) schöne 5-Zimmer-Wohnung, frisch hergerichtet, per sofort oder 1. Juli zu vermieten

Gustav May Erben.

Gut möbl. Zimmer sofort oder später zu vermieten **Seboldstr. 5, 3. St. Vorderh.**


Elegant möbl. Zimmer, ein großes, mit oder ohne Pension, sowie ein kleineres ddo. zu vermieten auf sofort

Sophienstraße 9.

Ein solider Arbeiter kann sofort Wohnung erhalten **Adlerstraße 13, parterre.**

Kastatter Herd, Größe 1,04x0,67 m, mit Kupfereschiff und Messingstange, gut erhalten, wegen Anschaffung eines kleineren zu verkaufen. Zu erfragen **Moltkestraße 9, 2. St.**

Turnverein Durlach e. V.

Gut  Heil!

Spielabteilung.

Heute Donnerstag abend nach dem Turnen **Spielerversammlung** im Nebenzimmer des „Roten Löwen“. Um vollzähliges Erscheinen wird ersucht.
Der Spielführer.

Stenographen-Verein „Gabelberger“ Durlach.

Wir beehren uns hiermit, zur gest. Kenntnis zu bringen, daß am **Samstag den 20. ds. Mts.**, abends 7/9 Uhr, im Saale zur „Krone“ unsere diesjährige **Gabelberger-Feier**

stattfindet, wozu wir sowohl unsere Mitglieder als auch Freunde und Gönner unseres Vereins ergebenst einladen.

Der Vorstand.

Consum-Verein Durlach.

Wir suchen auf 1. Juni für eine neu zu eröffnende Filiale eine **tüchtige Verkäuferin.**

Bewerberinnen belieben ihre Offerte mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften bis Samstag, 20. d. M. einzureichen. Kautions erforderlich.

Der Vorstand.

Rabarberwein

(sehr wirksam gegen Verstopfung)

Pepsinwein

(für Verdauung u. schlechten Magen)

Blutwein v. Zante

(für Blutarme und Bleichsucht)

empfehlen
U. Schurhammer,
Blumenstraße 13.

Jeden Freitag:

Prima Dampf-u. Schneckenudel

empfehlen

Chr. Heidt, Bäckerei,
Kronenstraße 3.

Bestellungen werden entgegen-
genommen.



Heute **Schlachttag.**
Donnerstag
Satthaus zum Waldhorn.



Morgen Freitag:

Großes Schlachtfest.
Robert Kurz zum Schlöcken.

Planet jr.

amerik. Gack- und
Gäufelpflüge
Gackmaschinen
Chile-Salpeter

empfehlen billigst
K. Leussler
Lammstraße 23.

Todes-Anzeige.



Allen Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unser lieber, treubeforgter Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Matthäus Sauder

Gutsbesitzer in Zihlschlacht

(Kanton Thurgau, Schweiz)

im Alter von 61 Jahren schnell und unerwartet gestern abend gestorben ist.

Zihlschlacht, 18. Mai 1911.

* Durlach,
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Abraham Sauder.

Die Beerdigung findet Samstag nachmittag 2 Uhr in Zihlschlacht statt.

Pepsin-Wein auf dem Esstisch

sollte niemals fehlen, dann wird keine Magenverstimmung aufkommen oder schon vorhandene bald beseitigt. Pepsinwein ist ein sehr wirksames diätet. Magenverdauungs- u. Kräftigungsmittel, hilft die Speise im Magen schnell verdauen, schafft daher regen Appetit, steigert das allgemeine Wohlbefinden und die Körperkräfte

Pepsin-Wein schmeckt vorzüglich.

Anwendung: Einen Esslöffel bis ein Likör-Glas voll, nach den Mahlzeiten zu nehmen.

Flasche 1.—, 1.80 und 3.50.

Adler-Drogerie August Peter,
Hauptstrasse 16.

Wünschen Sie einen wirklich schönen, dauerhaften Fussboden-Anstrich, dann verwenden Sie stets nur:

Fussboden-Glanzöl Marke „Central“.

In 3-4 Stunden harttrocknend, hochglänzend, dauerhaft und sparsam. 1-Liter-Krug M 1.20, 5-Liter-Kanne M 5.50. Echt zu haben nur in der

Central-Drogerie **Paul Vogel.**

Milch

ist zu haben **Spitalstraße 5.**
Auch werden dazuliefernde Kunden angenommen

Diese Woche!

Bad. Rote + Geld-Lotterie

Ziehung sicher 20. Mai 1911

3388 Geldgewinne

44 000 Mk.

2 Hauptgew. bar Geld

20 000 Mk.

586 Geldgew.

14 000 Mk.

2800 Geldgew.

10 000 Mk.

Offenburger Lose

Gesamtw. d. Gew.

30 000 Mk.

Ziehung 14. Juni 1911

Lose beider Lott. à 1 Mk.

11 Lose 10 Mk., Porto u. Liste 25 Pf.

empfehlen Lotterie-Unternehmer

J. Stürmer, Strassburg i. E.

Langestr. 107.

Kleiner weißer Hund
mit rotbraunem Kopf zugekauft.
Abzuholen **Adlerstraße 4, 2. St.**

Wasserglas

(Bestes Gierkonservierungsmittel).
Gebrauchsanweisung wird bereitwilligst erteilt.

Adler-Drogerie Aug. Peter.

Oh so leicht
ohne Mühe — ohne Schweiß
waschen Sie mit
Wash-Roth-Weiß
und kostet das Paket nur 15 S.
Alleinvertrieb:
Luger und Filialen.

Eine ganz junge **Kuh.**
geeignet zur Mast, ist sofort zu verkaufen bei **Katharina Schäfer** in **Obermutschelbach.**

Kinderliege- und Sitzwagen
zu verkaufen
Friedrichstraße 3, 4. St.

- 1 aufgerichtetes Bett,
- 1 Bettlade,
- 2 Kasten, 1 Kommode,
- 1 Küchenschrank, 1 Küchenschaff,
- 1 Küchentisch,
- 1 Sofa, 1 kleiner Tisch,
- 1 eiserner Herd, 1 Schubkarren,
- 150 Bohnenstrecken (tannen)

zu verkaufen
Lammstraße 21, 2. St.

Firmenschild
billig zu verkaufen, anzusehen von 11-1 Uhr und nach 6 Uhr abends
Wilhelmstraße 7, 5hs.

Flammer's
Drifin Neue Packung
Drifin
Drifin
15 Pf.
Geschenk Nr. 33



„Meine Frau war über 50 Jahre mit einer häßlichen
Flechte
behaftet. Mein gesundes Fleckchen hatte sie auf dem Leibe. Durch **Zucker's Patent-Medizinal-Seife** D. R. P. Nr. 138988 wurden die Flechten in 3 Wochen beseitigt. Diese Seife ist Tausende wert. G. B. a St. 50 Pfg. (15 %ig) und 1.50 Mk. (35 %ig, stärkste Form). Dazu **Jucob-Creme** (nicht fettend und mild) 75 Pfg und 2 Mk., bei **Aug. Peter, Adler-Drogerie.**
Ein fast neuer **Kinderliege-wagen** ist zu verkaufen
Jägerstraße 50, 1. Stod.
Wasserwärme im Schwimmbad 17 Gr. C.
Boransichtliche Witterung am 19. Mai
Wollig, zeitweise Regenfälle, tagl.